

sich noch tapfer halten. Alles steht unter General Jelachich. Die Befestigung von Feldkirch ist nicht zu beschreiben seit der letztjährigen Plogati¹, als der 18 000 Mann starke Feind unverrichteter Dinge abziehen musste. Das ganze Jahr wurde gearbeitet an der Schanze und den Laufgräben und Palisaden. Vom Kopf bis an den Tisner Berg sind lauter Schanzen, Laufgräben und an vielen Orten Palisaden aufgerichtet. Bei der Kirche zu Tisis war eine unüberwindliche Hauptschanze. Aber hört, was geschieht: Im Mai mussten die hiesigen Untertanen, 300 an der Zahl, auf Befehl des Generals über den Rhein in zwei kleinen Schiffen, um die Haager Au auszureuten², damit sie auf die Strassen sehen können, und derweil waren die Franzosen noch im Sennwald und in Werdenberg. Hier war der Lärm fürchterlich unter Weibern und Kindern. Darauf am 13. Juni fielen die Franzosen bei Balzers wieder über den Rhein ohne allen Widerstand. Ein Teil zog über die Steig, eroberten das Bündnerland, das nunmehr in kaiserlichen Händen war dieses Jahr. Ein Corps von etwa 700 Mann überzog unsere Herrschaft ohne einige Kanonen, ohne Pferde, ohne Wagen, etc. Die Kaiserlichen zogen sich in aller Eile nach Feldkirch zurück. Die Schweizer Truppen aber hielten mit ihnen etliche Scharmützel auf der Landstrasse von Triesen nach Feldkirch. Sie haben nur eine Kanone.

1 Plagerei, Plackerei, Mühsal.

2 Reuten = roden.